

# Spangenberg Zeitung

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

Gratis

„Alldeutschland“.  
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt

für das

Rgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.  
monatlich 35 Pfg.

Nr. 29.

Sonntag, den 9. April 1916.

9. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 8. April.

\* — Im hohen Alter von 82 Jahren ging am Mittwoch Abend der Bäckermeister Herr Johann Heinrich Blumenstein zur ewigen Ruhe. Ein arbeitsvolles reichgesegnetes Leben hat damit seinen Abschluß gefunden. Noch bis zu Beginn dieses Jahres erfreute sich der alte Herr seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit, sodaß er noch in seinem Beruf tätig sein konnte. Dann aber warf ihn ein schweres Leiden auf das Krankenlager. Mit ihm ist ein hochgeachteter Bürger unserer Stadt heimgegangen. Der Verstorbene bekleidete über 30 Jahre lang das Ehrenamt eines Kirchenältesten und ebenfalls seit 30 Jahren das Provisoramt des Hospitals St. Elisabeth und der Bechstein'schen Stiftung. In früheren Jahren war er auch längere Jahre Mitglied des Stadtrats. Gewissenhaft und treu hat er alle diese Ämter verwaltet. 1912 gelegentlich der Einweihung des Stiffts Spangenberg wurde ihm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Das heutige stattliche Leichenbegängnis legte Zeugnis ab von der allseitigen Hochachtung, die der liebe Entschlafene genöß. Ehre seinem Andenken! Zwei Brüder sind dem Verstorbenen ebenfalls im Alter von über 80 Jahren im Tode vorausgegangen. Sein in Essen lebender ältester Bruder steht im 89. und sein in Cassel lebender Bruder im 85. Lebensjahr.

\* — Verbot der Hauschlachtungen. Der Oberpräsident der Provinz Hannover hat für den Umfang der Provinz sämtliche Schlachtungen von Rindvieh, Schafen und Schweinen verboten, die ausschließlich für den eigenen Wirtschaftsbedarf des Viehhalters erfolgen. (Hauschlachtungen).

4 Oberkaufungen. In sträflichem Leichtsinne hatte der hiesige, jetzt im Felde stehende Wirt Viehmann seiner Frau in einem Feldpostpaket eine geladene Handgranate gesandt. Die Frau, die den Gegenstand nicht kannte, untersuchte ihn. Dabei explodierte die Granate und riß der Bedauernswerten eine Hand ganz ab, während vier Finger der andern gleichfalls weggerissen wurden. Außerdem richtete der Sprengkörper in der Wohnung Verwüstungen an.

\*\* **Proffen.** Die Schelle des Gemeindedieners verkündete hier, daß der Preis für 1 Liter Milch nunmehr 22 Pfg. beträgt.

§ **Oberkaufungen.** Da hier die Butterverteilung noch nicht durch Karten geregelt ist, herrscht hier eine richtige Butternot. Nicht einmal für Kranke ist Butter aufzutreiben.

!! **Marburg a. L.** In nächster Woche wird auch hier die Butter- und Butterersatzkarte eingeführt werden.

\* **Holzwinden.** Auf unserm Bahnhof gerieten, wahrscheinlich durch Selbstentzündung, 420 Zentner mit auswärtiger Bestimmung verladene Holzkohlen in Brand. Es gab viel Qualm, Aufregung und erheblichen Materialschaden.

+ **Wischelsrombach.** Rückkehr zu Großvaters Zeiten. Eine von unserm Bürgermeister einberufene Versammlung beschloß die Wiederaufnahme des Flachsbauens.

a **Fröndenberg** (Sauerland). Der von hier stammende Kriegsfreiwillige Evers wollte vor der Abreise ein Bad im Maschinengebäude des Bahnhofes nehmen. Er glitt in dem Gebäude aus, schlug mit einem Arm in eine Türscheibe, zerschnitt sich die Schlagader und verblutete. Sein Kamerad erlitt gleichfalls durch die Glassplitter erhebliche Verletzungen.

**Wer Brotgetreide verfüttert,  
veründigt sich am Vaterlande!**

## Letzte Nachrichten.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier 6. April.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Westlich der Maas verlief der Tag zunächst durch das Vorbereitungsfeuer, das wir auf die Gegend von Haucourt legten, sehr lebhaft. Am Nachmittag war auch die Tätigkeit unserer Infanterie reger. Sie stürmte das Dorf Haucourt und einen stark ausgebauten französischen Stützpunkt östlich des Ortes. Abgesehen von sehr erheblichen blutigen Verlusten, büßte der Feind 11 Offiziere, 531 Mann an unverwundeten Gefangenen, die zwei verschiedenen Divisionen angehören, ein. Auf dem rechten Maasufer wurde ein erneuter Angriffsversuch der Franzosen gegen die von uns im Caillette-Walde und nordwestlich davon am 2. April genommenen Stellungen schnell erstickt.

### Östlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Es hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Oberste Heeresleitung.

WTB Amtlich. Berlin, 6. April. Marineluftschiffe haben in der Nacht vom 5. zum 6. April ein großes Eisenwerk bei Whitby mit Hochöfen u. ausgedehnten Anlagen zerstört, nachdem vorher eine Batterie nördlich von Hull mit Sprengbomben belegt und außer Gefecht gesetzt war. Ferner wurden die Fabrikanlagen von Leeds und Umgebung sowie eine Anzahl von Bahnhöfen des Industriegebietes angegriffen, wobei sehr gute Wirkungen beobachtet wurden. Die Luftschiffe wurden heftig beschossen. Sie sind alle unbeschädigt gelandet.

### Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 7. April. Dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg gingen heute anlässlich seines 50jährigen Militärjubiläum außer den herzlichsten Glückwünschen Sr. Majestät auch dessen Selbstbildnis zu.

WTB Haag, 7. April. In der Zweiten Kammer wurde eine Vorlage unterbreitet, um im Hinblick auf die herrschenden außergewöhnlichen Umstände der Regierung Gelegenheit zu geben, wenn nötig frühzeitig zur Einberufung der Jahresklasse 1917 übergehen zu können.

WTB Bern, 8. April. Eine Maßnahme, die einer förmlichen Requisition der Handelsflotte gleichkommt, ergriff dem Temps zufolge der Marineminister, indem er bestimmte, daß grundsätzlich jedes französische Schiff zu jeder Fahrt einer ausdrücklichen Ermächtigung bedürfe, die von den Behörden nur dann erteilt werde, wenn die Fahrt der Verproviantierung des Landes diene.

Genf, 6. April. Laut Petit Journal sind seit vorgestern in dem Unterstaatssekretariat für Munition in Paris zwei Stahlgeschosse von je tausend Kilogramm Gewicht ausgestellt, die zur Ladung des neuen französischen 40 cm-Geschützes dienen, das die deutschen 42 cm-Mörser bekämpfen soll.

WTB Zürich, 8. April. Die N. Zür. Ztg. meldet aus Amsterdam, daß hier zuverlässig verlautet, daß alle neutralen Staaten in London gegen die vertragswidrige Auslegung der Londoner Deklaration über die Verschärfung der Blockade protestieren werden.

WTB Wien, 7. April. Prinz Mirko von Montenegro ist abends in Wien angekommen, um ein Sanatorium aufzusuchen.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 8. April.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem linken Maasufer erstürmten Schlesier und Bayern zwei starke französische Stützpunkte südlich von Haucourt und nahmen die ganze feindliche Stellung auf dem Rücken des Termitenhügels in einer Breite von über zwei Kilometern. Ein heute früh versuchter Gegenstoß scheiterte völlig. Unsere Verluste sind gering, diejenigen des Gegners, auch infolge des heimtückischen Verhaltens des Feindes, besonders schwer. Außerdem wurden 15 Offiziere, 699 Mann unverwundet gefangen, darunter zahlreiche Rekruten der Jahresklasse 1916.

Auf den Höhen östlich der Maas und den der Woivre war die beiderseitige Artillerie stark tätig. Am Hilfenfirt (südlich von Sondernach in den Vogesen) stieß eine kleinere deutsche Abteilung in eine vorgeschobene französische Stellung vor, deren Besatzung bis auf 21 Gefangene, im Kampfe fiel. Die feindlichen Gräben wurden gesprengt.

### Östlicher Kriegsschauplatz

Die russischen Angriffe blieben auch gestern auf einem schmalen Frontabschnitt südlich des Narocz-Sees beschränkt und wurden glatt abgewiesen.

### Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

### Wetterbericht.

Am 9. April. Stellenweise vorübergehend aufheiternd, vorherrschend wolfig bis trüb, etwas kühl, etwas Regen.  
Am 10. April. Volkig, zeitweise aufheiternd, stellenweise etwas Regen, Tag durchschnittlich etwas wärmer.  
Am 11. April. Ziemlich heiter, trocken, Nacht sehr kühl, Tag wärmer.

### Bekanntmachung.

über die Verpflichtung zur Abgabe von Kartoffeln. Vom 31. März 1916.

Auf Grund des § 4 Abs. 2 der Bekanntmachung über die Speisekartoffelversorgung im Frühjahr und Sommer 1916 vom 7. Februar 1916 (R.-G.-Bl. S. 86) wird bestimmt:

§ 1. Jeder Kartoffelerzeuger hat auf Erfordern alle Kartoffelvorräte abzugeben, die zur Fortführung seiner Wirtschaft nicht erforderlich sind.

Auch ohne Rücksicht auf den Wirtschaftsbedarf hat er vier Doppelzentner für ein Hektar seiner Kartoffelanbaufläche des Erntejahres 1915 abzugeben.

Hiervon abgesehen, sind, sofern der Bedarf nicht geringer ist, dem Kartoffelerzeuger zu belassen:

1. für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft einschließlich des Gefindes sowie der Naturalberechtigten, insbesondere Altenteilern und Arbeitern, soweit sie kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn Kartoffeln zu beanspruchen haben, für den Kopf und Tag eineinhalb Pfund bis zum 31. Juli 1916. Mit Genehmigung des Reichskanzlers können die Landeszentralbehörden für besondere Gruppen von Arbeitern höhere Sätze zulassen;

2. das unentbehrliche Saatgut bis zum Höchstbetrage von sechzehn Doppelzentnern für das Hektar Kartoffelanbaufläche des Erntejahres 1915;

3. die zur Erhaltung des Viehes bis zum 15. Mai 1916 unentbehrlichen Vorräte. Als unentbehrlich gelten für die Zeit bis zum 15. Mai 1916 für Pferde höchstens zehn Pfund, für Zugkühe höchstens fünf Pfund, für Zugochsen höchstens sieben Pfund, für Schweine höchstens zwei Pfund täglich; die Kartoffelerzeuger haben jedoch auf diese Mengen nur insoweit Anspruch, als sie Kartoffeln an die einzelnen Tiergattungen bisher verfüttert haben und über andere Futtermittel nicht in ausreichender Menge verfügen;

4. mit Rücksicht auf den Heeresbedarf an Spiritus die zur Abbrennung des zugewiesenen Durchschnittsbrandes erforderlichen Kartoffeln;

5. Kartoffelmengen zur Erzeugung von Kartoffeltrocknungserzeugnissen, soweit diese Erzeugnisse an die Trockenkartoffel-Verwertungsgesellschaft abzuliefern sind.

§ 2. Die Bekanntmachung über die Verpflichtung zur Abgabe von Kartoffeln vom 26. Februar 1916 (R.-G.-Bl. S. 123) wird aufgehoben.

§ 3. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 31. März 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 7. April 1916.

J.-Nr. 1934

Der Magistrat.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 9. April 1916.  
Judica.

Gottesdienst in:  
**Spangenberg.**

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.  
Prüfung der Konfirmanden.  
Nachm. 1/2 Uhr. Kein Gottesdienst.

**Elbersdorf.**

Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.  
Prüfung der Konfirmanden.

**Schnellrode.**

Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Schönewald.  
Prüfung der Konfirmanden.

## Jungfrauen-Verein.

Heute Sonnabend abend 1/9 Uhr  
**Gefangstunde.**

Das Erscheinen aller Mitglieder wird  
bestimmt erwartet. Der Vorstand.

Wir suchen vom 13. d. M. an für  
die **Vormittage** eine geeignete Kraft  
zur **Mushilfe**

im Kanzleidienste.

Meldungen sind alsbald einzureichen.  
Spangenberg, den 6. April 1916.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Auf die Veröffentlichung im Kreis-  
blatt Nr. 84 v. 8. d. Mts. über das  
Verhalten der Bevölkerung gegenüber  
den außerhalb der Lager auf Arbeit  
befindlichen Kriegsgefangenen usw. wird  
hingewiesen. Das Kreisblatt kann täg-  
lich in den Dienststunden eingesehen  
werden.

Spangenberg, 8. April 1916.

J.-Nr. 1974 **Der Bürgermeister.**

## Anordnung über das Schlachten von Schaflämmern.

Auf Grund des § 4 der Bekannt-  
machung des Stellvertreters d. Reichs-  
kanzlers über ein Schlachtverbot für  
trüchtige Kühe und Sauen vom 26.  
August 1915 (R.-G.-Bl. S. 515)  
wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1. Das Schlachten der in diesem  
Jahr geborenen Schaflämmer wird  
bis zum 15. Mai d. Js. verboten.

§ 2. Das Verbot findet keine An-  
wendung auf Schlachtungen, die erfol-  
gen, weil zu befürchten ist, daß das  
Tier an einer Erkrankung verenden  
werde, oder weil es infolge eines Un-  
glücksfalles sofort getötet werden muß.  
Solche Schlachtungen sind innerhalb  
48 Stunden nach der Schlachtung der  
für den Schlachtungsort zuständigen  
Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Das  
Verbot findet ferner keine Anwendung  
auf die aus dem Ausland eingeführten  
Schaflämmer.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese  
Anordnung werden gemäß § 5 der  
eingangs erwähnten Bekanntmachung  
mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder  
mit Gefängnis bis zu 3 Monaten be-  
straft.

§ 4. Die Anordnung tritt mit dem  
Tage ihrer Bekanntmachung im Deut-  
schen Reichs- und Preussischen Staats-  
anzeiger in Kraft.

Berlin, den 27. März 1916.

**Der Minister für Landwirtschaft,  
Domänen und Forsten.**

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 8. April 1916.

J.-Nr. 1975 **Der Bürgermeister.**

### Bekanntmachung.

Der Herr Minister für Landwirtschaft,  
Domänen und Forsten hat anlässlich des  
herannahenden Frühjahrs die Königlichen  
Regierungen erneut darauf hingewiesen, daß  
die Staatsforstverwaltung verpflichtet ist,  
der Landwirtschaft in ihrer gegenwärtigen  
schwierigen und täglich schwieriger sich ge-  
staltenden Lage auf jede mögliche Weise und  
ohne entscheidende Rücksichtnahme auf etwa  
entgegenstehende forstwirtschaftliche od. finan-  
zielle Interessen helfend beizutreten. Es  
kommen hierbei insbesondere die Einschrän-  
kung forstlicher zugunsten landwirtschaftlicher  
Arbeiten, der Eintrieb von Weidewieh in die  
Waldungen und die Abgabe von Waldstreu  
in Betracht. Der Eintrieb von Rindvieh,  
Schweinen, Schafen u. Ziegen in den Wald  
soll im weitesten Umfange zugelassen werden.  
Dasselbe gilt von der Streunutzung, die in  
Anbetracht des bestehenden Mangels an  
Stroh von hoher Bedeutung für die Land-  
wirtschaft ist.

Die Königlichen Regierungen sind ermäch-  
tigt im Falle des Bedarfs Bestände jeglicher  
Art zur Streunutzung heranzuziehen und  
unter Umständen Streu auch an solche Land-  
wirte abzugeben, die ihren das eigene Be-  
dürfnis an sich deckenden Strohvorrat zu  
Fütterzwecken verkaufen wollen, da es unter  
den gegenwärtigen Umständen allein darauf  
ankommt, daß möglichst viel Stroh für  
Fütterzwecke frei gemacht wird. Dasselbe  
was von den Staatsforsten gilt, gilt auch  
für die Gemeinde- und Privatwaldungen.

Da dem Herrn Regierungspräsidenten  
in Kürze berichtet werden muß, erlaube ich  
mir etwaige Wünsche wegen Eintrieb von  
Bieh in den Wald, wegen Abgabe von Streu-  
zeug ungesäumt vorzulegen, andernfalls an-  
genommen werden muß, daß solche nicht be-  
stehen.

Spangenberg, 8. April 1916.

J.-Nr. 1962

**Der Magistrat.**

## Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft in dem Herrn  
nach langem in Geduld ertragenem Leiden unser lieber, guter  
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

**Bäckermeister und Kirchenälteste**

# Johann Heinrich Blumenstein

im hohen Alter von 82 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetruibt an

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Spangenberg, den 6. April 1916.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere heißgeliebte  
Tochter und Schwester

# Anna Gertrud Hupfeld

nach langem Leiden im blühenden Alter von 24 Jahren zu sich in  
sein himmlisches Reich zu rufen, wo es kein Leid mehr gibt.

Dieses zeigen tiefbetruibt an

die schwer geprüften Eltern

**Christian Hupfeld und Frau  
Elise geb. Kohl und Geschwister.**

Elbersdorf, den 7. April 1916.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. April, nachm. 3 Uhr statt.

## Nachruf.

Am 5. d. M. ist der

**Provisor des Hospitals St. Elisabeth  
und der Bechstein'schen Stiftung**

# Herr Joh. Heinrich Blumenstein

im hohen Alter von 82 Jahren verstorben.

Dreißig Jahre hat er sein mühevolltes Amt mit großem Fleiß  
und bester Kraft verwaltet. Im Jahre 1912 wurde ihm hierfür  
durch Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens eine Allerhöchste  
Auszeichnung zuteil.

Wir werden dem treuen Beamten der Mildten Stiftungen  
stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Spangenberg, den 8. April 1916.

**Der Vorstand des Hospitals  
i. A. Schmidt, Metropolitan.**

## Nachruf.

Im Alter von 82 Jahren ist am 5. d. Mts.

**der Bäckermeister und Kirchenälteste**

# Herr Joh. Heinr. Blumenstein

sanft im Herrn entschlafen.

Bis in sein hohes Alter hinein hatte der Verstorbene sich einer  
seltenen Rüstigkeit und Arbeitskraft zu erfreuen. Seit einigen Mo-  
naten war er jedoch von so schwerem, schmerzhaften Leiden heim-  
gesucht, daß er sich innigst nach der nun eingetretenen Erlösung  
sehnte. Möchte er in selbigem Frieden dem großen Tage seines  
Heilandes entgegenschlafen, den er in seinem Herzen trug und dem  
zu dienen die Freude seines Lebens war.

Wir werden des lieben Heimgegangenen stets mit großer Wert-  
schätzung gedenken und danken ihm insbesondere für die Dienste,  
welche er als Kirchenältester über 30 Jahre unserer Gemeinde ge-  
leistet hat.

Spangenberg, den 8. April 1916.

**Das Presbyterium**

i. A. Schmitt, Metropolitan.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Dienstag, 11. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr  
im Rathaus-Sitzungszimmer.

Tagesordnung:

1. Schreiben der Frau M. Salzmann in  
Magdeburg.
2. Stadtförster Mix betr.
3. Schreiben des Kriegsministers vom 21.  
Febr. 1916.
4. Kriegsanleihe-Zeichnungen.
5. Schreiben des Landrats v. 7. 4.
6. Ueberweisung der Reg.-Hauptkasse.  
Spangenberg, 8. April 1916.

**Der Stadtverordneten-Vorsteher  
Salzmann.**

## Bitronen und Apfelsinen

sind in vorzüglicher Güte eingetroffen  
bei

**Levi Spangenthal.**

Ein Transport

erstklassiger



## Läuferschweine

steht zum Verkauf

am **Dienstag** in Spangenberg,  
am **Wittwoch** in Bischofferode.

**W. Wassmus.**

## Zur Saat:

# Gelblupinen

erstklassige Ware.

**M. J. Spangenthal Ww.**

## Kalk

zum Düngen und für Bauzwecke  
trifft in den nächsten Tagen hier ein.  
Bestellungen baldigst erbeten.

**Otto Jenner.**

## 2 bis 3 Aker Land

zu verpachten. Auch habe eine  
**Wohnung**

zu vermieten. **Wilh. Schmidt.**

## Essigessenzen und

## Genf in Gläsern

ist wieder eingetroffen bei

**Levi Spangenthal.**

# Strohhüte

eingetroffen. Man beachte das Schaufenster.

**August Ellrich.**